



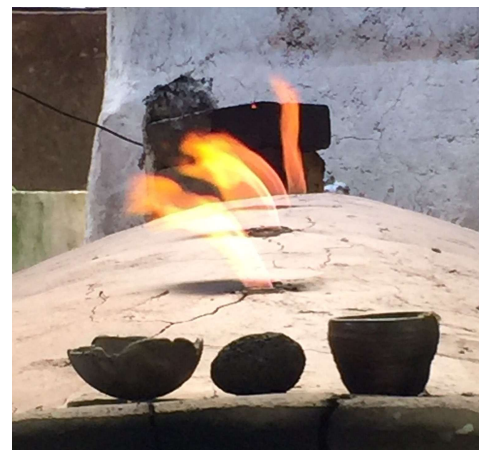
Der koreanische Keramikkünstler Seungho Yang baut 1980 in Heimenrütti im Emmental einen Tongkama-Holzbrandofen.

2007 übernimmt der neu gegründete Verein naori.ch den Ofen und baut ihn wieder neu auf.

Heute zählt naori.ch 16 Mitglieder, welche aus der französischsprachigen und der deutschsprachigen Schweiz stammen, zwei Ehrenmitglieder und eine Gönnerin.

Der Zweck des Vereins ist der Unterhalt und das Befeuern des Tongkama-Ofens in Heimenrütti.

Dieser liegende Einkammer-Ofen hat in seinem Inneren Platz für 600-800 Keramik-Stücke.



Setzen



Das Setzen dauert 8 Tage.

Der Ofen wird von hinten nach vorne gefüllt. Sukzessiv entstehen vier Regale aus feuerfesten Platten, auf denen die Stücke platziert werden.

Das Setzen ist für den Erfolg des Brandes entscheidend.

Die Anordnung der Objekte beeinflusst den Zug, den Weg der Flammen sowie den Ascheanflug. Es definiert, wie die Keramik vom Feuer gezeichnet wird.

Dabei muss folgendes beachtet werden:

- Es sollten so viele Stücke wie möglich im Ofen Platz haben.
- Damit sich die Asche auf die Oberflächen absetzen und zu neuen Glasuren ausschmelzen kann, stehen die Stücke in der Höhe gestaffelt im Ofen.
- Indem man die Objekte versetzt stellt, wird verhindert, dass das Feuer den direktesten Weg zum Kamin nimmt. Im Gegenteil, das Feuer soll sich zwischen den Stücken durchschlängeln müssen und so die gewünschten Flammenspuren auf den Oberflächen hinterlassen.
- Die Temperatur im Ofen ist hinten leicht niedriger als vorne. Die Stücke müssen daher entsprechend ihren idealen Brenntemperaturen (Ton und Glasur) platziert werden.
- Damit die Stücke nicht am Boden oder den Platten ankleben, stehen sie auf Kügelchen, den „Bagis“. Deren Abdrücke sind meist nach dem Brand an den Stücken sichtbar.



Brennen

14 Personen unterhalten während dem 6-tägigen Brand das Feuer. Sie sind in Schichten zu 6 Stunden eingeteilt. Während einer Schicht arbeiten mindestens 2 Personen zusammen, wenn das Feuern intensiver wird sind es 3 bis 4.

Wir brennen mit Hart- und Weichholz aus der Umgebung.

Der Brand erfolgt reduzierend (mit wenig Sauerstoff) und oxidierend (mit viel Sauerstoff).



Typischer Ablauf des Brandes:

- | | |
|-------------------|---|
| Tag 1
aufbauen | Feuerung unten: Langsames und vorsichtiges Aufwärmen, des Glutbettes im Feuerraum. |
| Tag 2 | Temperatur steigt auf ca. 500 °C |
| Tag 3
steigt | Feuerung oben: Die Glut füllt den Feuerraum, die Temperatur auf ca. 900 °C . |
| Tag 4 | Die Temperatur steigt auf 1200 °C . |
| Tag 5, 6
liegt | Seitenfeuerung bei 1280 °C . Die Endtemperatur vorne im Ofen am letzten Tag bei ca. 1330°C , hinten bei ca. 1280°C . |



Ausräumen

Der Ofen bleibt während 14 Tagen geschlossen und kühlt langsam ab. Erst wenn er die Umgebungstemperatur erreicht hat, kann er ausgeräumt werden.

Das Ausräumen dauert einen ganzen Tag. Alle beim Brand beteiligten Vereinsmitglieder und zusätzliche Freunde helfen dabei mit.

